

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt“!

Am Dienstag, den 28. April 2015 trafen sich 14 Mitglieder des Samaritervers eins Herdern und Umgebung zu ihrem jährlichen Vereinsausflug. Ein zügiger Marsch vom Bahnhof Steckborn ins Jochental vermochte uns aufzuwärmen. Dies war nötig, denn die Wettervorhersage hatte sich bewahrheitet. Es war kalt und der Regenschirm wurde zum unentbehrlichen Begleiter des Tages. Die Wirtin Daniela Lampert verwöhnte uns mit einem feinen Brunch, den wir für einen gemütlichen Gedankenaustausch und letzte Absprachen zum bevorstehenden 75 Jahr-Jubiläum des Vereins nutzten.

Zurück in Steckborn, begaben wir uns auf das Schiff und fuhren im Zickzack mit der 2013 edel renovierten „Schaffhausen“ über den See bis nach Gottlieben. Die Sicht vom See her auf den Seerücken genießen zu können, ist nicht alltäglich und immer wieder mit besonderen Eindrücken verbunden.

Anfangs Seerhein trauten wir unsern Augen nicht! Wir entdeckten im Wasser ein Reh, das gelassen gegen das nördliche Ufer schwamm. Ging es wohl zum Einkaufen nach Konstanz?

In der bekannten Hüppenbäckerei in Gottlieben erhielten wir auf einer Führung einen Einblick in die interessanten Vorgänge dieser Manufaktur sowie deren Geschichte und genossen eine köstliche Degustation.

Schon Königin Hortense und ihr Sohn, der spätere Kaiser Louis Napoleon III., haben auf Schloss Arenenberg Gottlieber „Gaufrettes“ genossen. Das Geheimnis der Hüppen-Backkunst wurde über Generationen weitergegeben bis schliesslich 1928 Elisabeth Wegelin von ihrer Nachbarin ins Hüppenbacken eingeführt wurde. Damit legte sie den Grundstein für die heutige ‚Gottlieber Spezialitäten AG‘ und somit die Gottlieber Hüppen als deren Produkt. Die hauchdünnen Crêpes werden immer noch nach altem Rezept einzeln gebacken und inzwischen mit 12 verschiedenen Crèmes gefüllt. Die Verwendung von hochwertigen Rohstoffen, soweit möglich aus der Region, sowie fair gehandelten Produkten gehören zur Philosophie des Jungunternehmers, der vor einigen Jahren das traditionsreiche Geschäft übernommen hat.

Nach einem feinen Kaffee im hauseigenen Café/Shop erwartete uns erneut die „Schaffhausen“ und brachte uns zurück nach Steckborn. Wieder liessen wir die Klosterinsel Reichenau, die Schlösser des Seerückens sowie die schmucken Dörfer und blühenden Obstgärten hüben wie drüben an uns vorbeiziehen, ... doch diesmal regnete es nicht mehr!

Danke Alice für das Organisieren des gemütlichen Tages.

Silvia Bauer

